



24. Juni 2013, 02:37, Christoph Kuhn
Im Kunst-Theater

Eine Zürcher Ausstellung, die einen verzaubern kann



Harmonisches Ambiente

Im Kunsthaus, an einem heissen Sommertag, war ich einer von höchsten zehn Besuchern, der im grossen Saal die **Sammlung Hubert Looser** ins Blickfeld nahm. Ein angenehmes Privileg. Handelt es sich doch um eine Ausstellung, die auch als **eine Art Gesamtkunstwerk** fasziniert. Und dieses Gesamtkunstwerk – die Illusion, dass man alles beim Betreten des Saals mit einem Blick erfassen könne – erschliesst sich natürlich bei spärlicher Besetzung besonders gut. Beim Spaziergang durch den Saal verwandelt sich die Illusion in eine Ueberzeugung: das Sammlerehepaar Looser muss sich sehr bewusst und gezielt um Bilder und Plastiken bemüht haben, die auf geheimnisvolle Art zusammenpassen und, raffiniert gehängt und

präsentiert, wie das im Kunsthaus der Fall ist, ein harmonisches Ambiente erzeugen.

Surrealismus, abstrakter Expressionismus und Minimal Art aus den USA, Arte Povera aus Italien (die schon klassisch anmutende Moderne) dominieren. Man lässt das Ganze auf sich wirken und findet dann seine Vorlieben, zu denen es einen immer wieder zieht. Die Französin Fabienne Verdier gehört dazu, die lange in China gelebt hat und auf riesigen Leinwänden rhythmische schwarze Pinselstriche nachbildet, schwarze Landschaften, die an chinesische Tuschkunst erinnern und als Replik auf das Werk Willem de Koonings entstanden sind. De Kooning ist in der Sammlung Looser am prominentesten vertreten; der nächste Gang führt mich vor sein mächtiges Triptychon: sich verschlingende Farblinien in rot, blau, gelb – ein wogendes, ein stark bewegtes und bewegendes Bild, ein Werk wie eine Kraftquelle, die massenhaft Energie verströmt. Für mich das schönste, zugleich das einfachste der gezeigten Werke stammt vom Amerikaner Al Taylor. Ein in den Raum gehängtes, gewundenes Stahlband, das den Eindruck einer linearen Geste, einer leicht hingeworfenen Zeichnung vermittelt; ein schwereloses Zeichen in der dritten Dimension, ein kleines Wunder.